
Diese Schrift darf weder von Parteien noch von Wahlhelfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben politischer Informationen oder Werbemittel.

Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte.

Impressum

Herausgeber:

Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie
Referat 53: Flussgebietsmanagement
Göschwitzer Straße 41
07745 Jena

Telefon: 03641/684-0
Fax: 03641/684222

E-Mail: poststelle@tlug.thueringen.de
Internet: www.tlug-jena.de

Titelbild: Renaturierung der Unstrut bei Schallenburg, Kläranlage Bad Salzungen, Halde Birschofferode
Jena, im Mai 2012, Überarbeitung Stand 05.12.2012

Diese Schrift wird kostenfrei abgegeben und darf nicht verkauft werden.

Controllingbericht 2011

Stand der Maßnahmenumsetzung des

1. Bewirtschaftungszyklus der

EG-Wasserrahmenrichtlinie

Inhaltsverzeichnis

1 Zusammenfassung	5
2 Anlass und Zielstellung.....	8
3 Controllingergebnisse.....	9
3.1 Allgemeine Voraussetzungen und Anforderungen.....	9
3.2 Stand der Maßnahmenumsetzung für die in Thüringen wesentlichen Maßnahmenbereiche Durchgängigkeit, Struktur, Abwasser und Landwirtschaft.....	11
3.2.1 <i>Maßnahmen zur Herstellung der Durchgängigkeit.....</i>	<i>11</i>
3.2.2 <i>Maßnahmen zur Verbesserung der Struktur.....</i>	<i>14</i>
3.2.3 <i>Abwassermaßnahmen.....</i>	<i>16</i>
3.2.4 <i>Landwirtschaftliche Maßnahmen.....</i>	<i>18</i>
3.3 Stand der Maßnahmenumsetzung für die weiteren Maßnahmenbereiche Bergbau, Altlasten, Fischereiwirtschaft, Abflussregulierung und andere stoffliche Belastungen	21
3.3.1 <i>Maßnahmen im Bereich Bergbau.....</i>	<i>21</i>
3.3.2 <i>Maßnahmen im Bereich Altlasten und Altstandorte.....</i>	<i>22</i>
3.3.3 <i>Fischereiliche Maßnahmen.....</i>	<i>23</i>
3.3.4 <i>Maßnahmen zu Abflussregulierungen.....</i>	<i>24</i>
3.3.5 <i>Maßnahmen im Bereich anderer stofflicher Belastungen.....</i>	<i>25</i>

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1-1:	Umsetzungsstand aller Maßnahmen insgesamt zum Stichtag 31.12.2011 und für die Prognose 31.12.2012	5
Abbildung 1-2:	Umsetzungsstand der konzeptionellen Maßnahmen insgesamt zum Stichtag 31.12.2011 und für die Prognose 31.12.2012	7
Abbildung 3-1:	Maßnahmen zur Herstellung der Durchgängigkeit - Umsetzungsstand 31.12.2010, 31.12.2011 und Prognose 31.12.2012 gegliedert nach Gewässern erster und zweiter Ordnung	12
Abbildung 3-2:	Maßnahmen zur Herstellung der Durchgängigkeit - Umsetzungsstand an Gewässern zweiter Ordnung, gegliedert nach Regionen.....	13
Abbildung 3-3:	Maßnahmen zur Verbesserung der Gewässerstruktur - Umsetzungsstand 31.12.2010, 31.12.2011 und Prognose 31.12.2012 gegliedert nach Gewässern erster und zweiter Ordnung	15
Abbildung 3-4:	Abwassermaßnahmen - Umsetzungsstand 31.12.2010, 31.12.2011 und Prognose 31.12.2012.....	17
Abbildung 3-5:	Landwirtschaftsmaßnahmen - Umsetzungsstand 31.12.2011	20
Abbildung 3-6:	Maßnahmen im Bereich Bergbau - Umsetzungsstand 31.12.2010, 31.12.2011 und Prognose 31.12.2012	21
Abbildung 3-7:	Maßnahmen im Bereich Altlasten und Altstandorte - Umsetzungsstand 31.12.2010, 31.12.2011 und Prognose 31.12.2012.....	23
Abbildung 3-8:	Fischereiliche Maßnahmen - Umsetzungsstand 31.12.2010, 31.12.2011 und Prognose 31.12.2012	24
Abbildung 3-9:	Konzeptionelle Maßnahmen zu anderen stofflichen Belastungen - Umsetzungsstand 31.12.2010, 31.12.2011 und Prognose 31.12.2012.....	26

Tabellenverzeichnis

Tabelle 3-1:	Zusammenstellung der in Thüringen relevanten Maßnahmen.....	9
Tabelle 3-2:	Durchgängigkeitsmaßnahmen, LAWA-Maßnahmentyp 69	11
Tabelle 3-3:	Ergebnisse der Durchgängigkeitsmaßnahmen – prozentualer Umsetzungsstand	12
Tabelle 3-4:	Maßnahmen zur Verbesserung der Struktur gegliedert nach LAWA-Maßnahmentypen	14
Tabelle 3-5:	Ergebnisse der morphologischen Maßnahmen – prozentualer Umsetzungsstand	15
Tabelle 3-6:	Mittelübersicht Durchgängigkeit und Struktur Gewässer erster und zweiter Ordnung.....	16
Tabelle 3-7:	Abwassermaßnahmen gegliedert nach LAWA-Maßnahmentypen.....	17
Tabelle 3-8:	Ergebnisse Abwassermaßnahmen – prozentualer Umsetzungsstand.....	18
Tabelle 3-9:	Mittelübersicht Abwasser (EFRE, ABWAG).....	18
Tabelle 3-10:	Maßnahmen Landwirtschaft gegliedert nach LAWA-Maßnahmentypen	19
Tabelle 3-11:	Mittelübersicht Landwirtschaft - KULAP	20
Tabelle 3-12:	Maßnahmen Bergbau gegliedert nach LAWA-Maßnahmentypen.....	21
Tabelle 3-13:	Maßnahmen Altlasten und Altstandorte, LAWA-Maßnahmentyp 21	22
Tabelle 3-14:	Ergebnisse Maßnahmen Altlasten und Altstandorte – prozentualer Umsetzungsstand.....	23
Tabelle 3-15:	Fischereiliche Maßnahmen gegliedert nach LAWA-Maßnahmentypen.....	23
Tabelle 3-16:	Ergebnisse der fischereilichen Maßnahmen – prozentualer Umsetzungsstand	24
Tabelle 3-17:	Maßnahmen zur Verbesserung des Abflussregimes gegliedert nach LAWA-Maßnahmentypen	25
Tabelle 3-18:	Maßnahmen im Bereich anderer stofflicher Belastungen gegliedert nach LAWA-Maßnahmentypen.....	25

Anlagenverzeichnis

Anlage 1	Gesamtübersicht des Umsetzungsstandes der Maßnahmen für die Stände zum 31.12.2010, 31.12.2011, Prognose für den 31.12.2012
Anlage 2	Übersichtskarte des Umsetzungsstandes im Maßnahmenbereich Durch- gängigkeit, Stand 31.12.2011
Anlage 3	Übersichtskarte des Umsetzungsstandes im Maßnahmenbereich Struktur, Stand 31.12.2011
Anlage 4	Übersichtskarte des Umsetzungsstandes im Maßnahmenbereich Abwasser, Stand 31.12.2011

1 Zusammenfassung

Mit der Veröffentlichung im Thüringer Staatsanzeiger (SD-Nr. 5/2009) traten am 22.12.2009 die Teilbereiche der Bewirtschaftungspläne und Maßnahmenprogramme für Elbe, Weser und Rhein, die den Freistaat Thüringen betreffen, als Verwaltungsvorschrift in Kraft. Gemäß Erlass des Thüringer Ministeriums für Landwirtschaft, Forsten, Umwelt und Naturschutz (TMLFUN) vom 13.07.2010 über die Aufgaben und Zuständigkeiten bei der weiteren Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) in Thüringen ab dem Jahr 2010 obliegen der Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie (TLUG) Jena das Controlling der Maßnahmenumsetzung mit der dazu erforderlichen Datenerhebung und Datenhaltung. Im Jahr 2011 wurden von der TLUG nach dem Jahr 2010 zum zweiten Mal die Umsetzungsstände der Maßnahmen der Thüringer Anteile aus den Maßnahmenprogrammen der Flussgebietseinheiten Elbe, Weser und Rhein erhoben. Das Ergebnis ist im vorliegenden Controllingbericht für die Maßnahmenbereiche Durchgängigkeit, Struktur, Abwasser, Landwirtschaft, Bergbau, Altlasten, Fischerei, Abflussregulierung und andere stoffliche Belastungen zusammengefasst, dargestellt und ausgewertet worden. Im Zeitraum Januar bis März 2012 wurde bei den jeweils zuständigen Behörden der Umsetzungsstand der insgesamt 1.643 Maßnahmen für den Stichtag 31.12.2011 und die für den Zwischenbericht an die EU-Kommission erforderliche Prognose für den 31.12.2012 erhoben. Für die Maßnahmenbereiche Durchgängigkeit und Struktur wurden zusätzlich Erhebungen zum Umsetzungsstand bei den Unterhaltungspflichtigen – Gemeinden, Maßnahmenträgern bzw. Gewässerunterhaltungsverbänden - sowie der Thüringer Aufbaubank (TAB) abgefragt.

Während die Datenbasis für den Controllingbericht 2010 insbesondere für die Maßnahmenbereiche Durchgängigkeit und Struktur an Gewässern zweiter Ordnung noch unvollständig war, konnte der vorliegende Bericht auf einer soliden Datengrundlage erstellt werden. Die vorgenommenen Auswertungen und die daraus resultierenden Schlussfolgerungen spiegeln die tatsächliche Situation genau wieder. Abbildung 1-1 enthält die prozentualen Umsetzungsstände aller Maßnahmen bis zum 31.12.2011 und für die Prognose zum 31.12.2012.

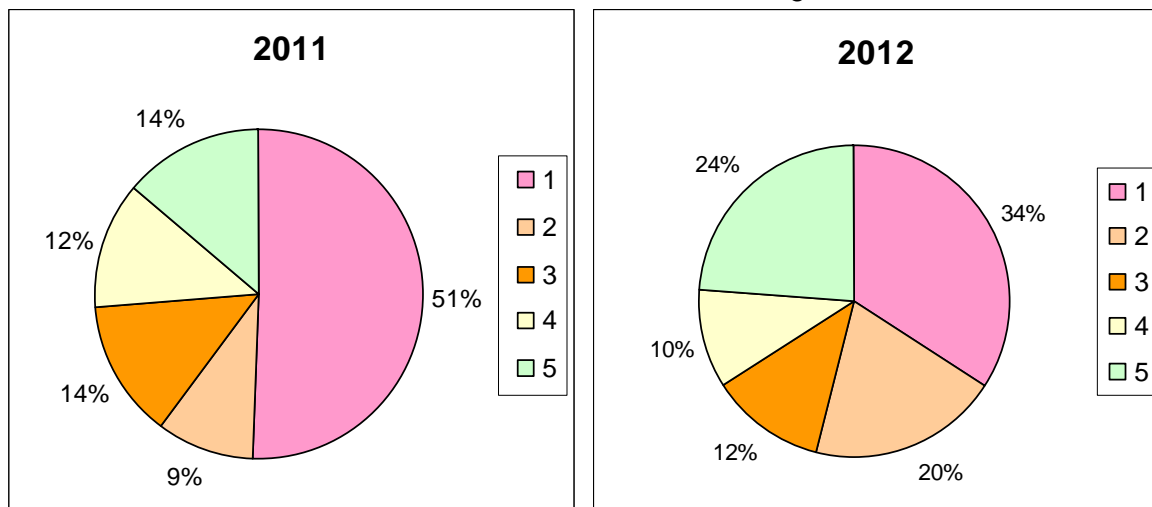


Abbildung 1-1: Umsetzungsstand aller Maßnahmen insgesamt zum Stichtag 31.12.2011 und für die Prognose 31.12.2012

Insgesamt ist seit 2010 bis zur Prognose des Umsetzungsstandes Ende 2012 erwartungsgemäß ein kontinuierlicher Anstieg der begonnenen und auch der abgeschlossenen Maßnahmen zu verzeichnen. Zwischen den einzelnen Maßnahmenbereichen sind jedoch erhebliche Unterschiede vorhanden, die einschließlich ihrer wesentlichen Ursachen in diesem Bericht erläutert werden. Anlage 1 enthält eine Zusammenstellung der Controllingergebnisse der Jahre 2010, 2011 und die Prognose für das Jahr 2012.

1. In den maßnahmenstärksten Bereichen **Durchgängigkeit** (598 Maßnahmen) und **Struktur** (286 Maßnahmen) ist vom Jahr 2010 bis zur Prognose für 2012 trotz eines positiven Trends für die einzelnen Umsetzungsstände immer noch ein insgesamt unbefriedigender Zustand vorhanden. Der überwiegende Teil der Maßnahmen (73 %) ist bisher nicht begonnen worden. Ist in den kommenden Jahren keine Erhöhung der Umsetzungsintensität zu verzeichnen, wird die Erfüllung des Maßnahmenprogramms bis zum Jahr 2015 nicht sicherzustellen sein.
Die Maßnahmenumsetzung an Gewässern erster Ordnung weist einen höheren Umsetzungsstand auf als die an Gewässern zweiter Ordnung, ist jedoch insgesamt nicht ausreichend.
Neben den regional unterschiedlich ausgeprägten Umsetzungsbemühungen sind die erreichten Ergebnisse insbesondere in Oberflächenwasserkörpern (OWK) mit erheblichen Defiziten und einer damit verbundenen hohen Maßnahmenanzahl nicht akzeptabel.
2. Die Umsetzung der **Abwassermaßnahmen** läuft seit dem Jahr 2010 routiniert. Ergebnis ist ein zufriedenstellender Stand der Maßnahmenumsetzung (295 Maßnahmen) mit 17 % abgeschlossenen und 10 % noch nicht begonnenen Maßnahmen zum 31.12.2011.
3. Einen weiteren großen Maßnahmenbereich bilden die insgesamt 204 **landwirtschaftlichen Maßnahmen**. Die Inanspruchnahme der als Agrarumweltmaßnahmen (AUM) gestalteten Maßnahmentypen 28, 29, 30 und 41 erfolgte sehr unterschiedlich. Eine Steigerung der Maßnahmenumsetzung über die derzeit erreichten 60 % hinaus wird bis zum Ende des ersten Bewirtschaftungszyklus auf Grund der Ausschöpfung der Fördermittel voraussichtlich nicht erreichbar sein.
4. Die zahlenmäßig untergeordneten Maßnahmen der übrigen Bereiche weisen bei **Bergbau** und **Altlasten** mit 15 % abgeschlossenen und 18 bzw. 19 % noch nicht begonnenen Maßnahmen im Jahr 2011 noch zufriedenstellende Umsetzungsstände auf, bei den **fischereilichen Maßnahmen** mit 68 im Jahr 2011 noch nicht begonnenen Maßnahmen (75 %) einen nur unbefriedigenden Umsetzungsstand.

5. Im Maßnahmenprogramm sind insgesamt 129 fachlich unterschiedliche **konzeptionelle Maßnahmen** der Typen 501, 504 und 508 mit einem guten Umsetzungsstand von 10 % abgeschlossenen und 2 % bis zum 31.12.2011 nicht begonnenen Maßnahmen enthalten. Sie wurden im vorliegenden Bericht thematisch dem jeweiligen Maßnahmenbereich zugeordnet und einer kurzen Einschätzung unterzogen. Die Prognose für 2012 geht von insgesamt 23 % abgeschlossenen Konzeptmaßnahmen aus. Für den Controllingbericht 2012 sind die bis dahin nicht begonnenen Maßnahmen einer detaillierten Prüfung zu unterziehen.

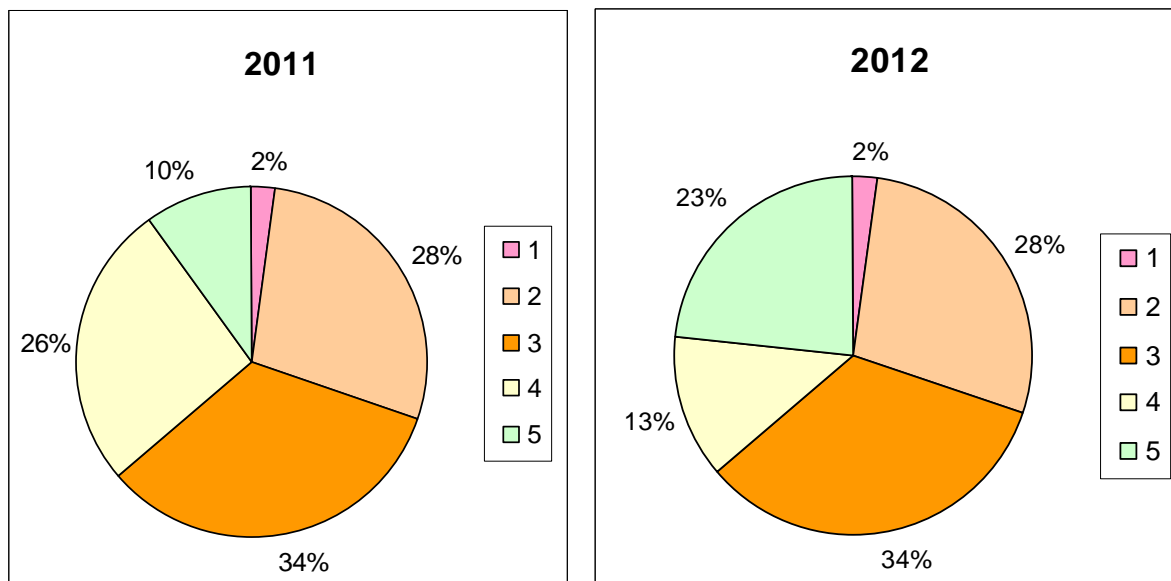


Abbildung 1-2: Umsetzungsstand der konzeptionellen Maßnahmen insgesamt zum Stichtag 31.12.2011 und für die Prognose 31.12.2012

2 Anlass und Zielstellung

Die Teilbereiche der Bewirtschaftungspläne und Maßnahmenprogramme für Elbe, Weser und Rhein, die den Freistaat Thüringen betreffen, traten am 22.12.2009 mit ihrer Veröffentlichung im Thüringer Staatsanzeiger (SD-Nr. 5/2009) als Verwaltungsvorschrift in Kraft. Die in diesen drei Maßnahmenprogrammen enthaltenen Maßnahmen sind für alle behördlichen Entscheidungen verbindlich. Sie sind durchzuführen, um das angestrebte Ziel des guten Zustands im Grund- und Oberflächenwasser zu verwirklichen. Grundsätzlich sind im Sinne der WRRL alle Maßnahmen zu ergreifen, die zur Verwirklichung des guten Gewässerzustands erforderlich sind. Dabei unterscheidet die WRRL zwischen grundlegenden und ergänzenden Maßnahmen. Beide Arten sind Bestandteil der Maßnahmenprogramme. Insgesamt handelt es sich bei den vorzusehenden Maßnahmen nicht allein um Maßnahmen der Wasserwirtschaft, sondern auch um Maßnahmen anderer Fachbereiche.

Die TLUG verfasst jährlich im Auftrag des TMLFUN einen Bericht über den Stand der Umsetzung der Maßnahmenprogramme nach § 80 Wasserhaushaltsgesetz (WHG) in Thüringen. Im Jahr 2012 ist gegenüber der EU-Kommission eine Prognose des Umsetzungsstandes der Maßnahmen (Zwischenbericht) abzugeben.

Die ökologische Wirkung der Maßnahmen ist nicht Gegenstand des Controllings. Ein derartiges Wirkungscontrolling erfolgt mit der fortlaufenden Überwachung der Gewässer. Die erneute Ermittlung der Gewässerzustände wird erst im Vorfeld der Aufstellung des zweiten Bewirtschaftungsplans im Jahr 2013 erfolgen.

3 Controllingergebnisse

3.1 Allgemeine Voraussetzungen und Anforderungen

Im ersten Bewirtschaftungszyklus (BWZ) der Wasserrahmenrichtlinie wurden für Thüringen insgesamt **1.643** Maßnahmen in den Maßnahmenprogrammen für die Flussgebiete Elbe, Weser und Rhein aufgenommen. Die Maßnahmenaufstellung erfolgte auf der Grundlage des LAWA-Maßnahmenkataloges. Die folgende Tabelle enthält eine Zusammenfassung der für Thüringen relevanten Maßnahmen, zugeordnet zu den definierten Maßnahmenbereichen. Alle Maßnahmen wurden mit den wesentlichen Informationen in eine zentrale Datenbank aufgenommen. Zum 31.12.2010 wurde der Umsetzungsstand für jede Maßnahme erstmalig bei der jeweils zuständigen Stelle abgefragt und dokumentiert.

Tabelle 3-1: Zusammenstellung der in Thüringen relevanten Maßnahmen

Maßnahmenbereiche	Wasserkörpertyp	Belastungsgruppe n. LAWA	LAWA-Maßnahmentypen	Anzahl der Maßnahmen
Durchgängigkeit	Oberflächen- gewässer (OW)	Durchgängigkeit	69	598
Konzeptionelle Maßnahmen für Durchgängigkeit			504	3
Struktur		Morphologie	70, 71, 72, 73, 74	286
Konzeptionelle Maßnahmen für Durchgängigkeit und Struktur			501	78
			508	1
Abwasser	OW	Kommunen / Haushalte	1, 3, 5, 8	271
		Misch- und Nie- derschlagswasser	10	23
		Industrie / Ge- werbe	14	1
Konzeptionelle Maßnahmen für Abwasser			508	11
Landwirtschaft	OW	Landwirtschaft	28, 29, 30, 32	167
	Grundwasser (GW)		41	37

Maßnahmenbereiche	Wasserkörpertyp	Belastungsgruppe n. LAWA	LAWA-Maßnahmentypen	Anzahl der Maßnahmen
Bergbau	OW	Bergbau	16	6
	GW		20	10
Konzeptionelle Maßnahmen für Bergbau			501	7
			508	4
Altlasten	GW	Altlasten / Altstandorte	21	21
Konzeptionelle Maßnahmen für Altlasten / Altstandorte			501	5
Fischerei	OW	Fischereiwirtschaft	88, 89	91
Abflussregulierung	OW	Wasserhaushalt	61, 63	2
Andere stoffliche Belastungen	OW	Sonstige diffuse Quellen	36	1
Konzeptionelle Maßnahmen für andere stoffliche Belastungen			501	1
			508	19

Für den vorliegenden Bericht wurden Abfragen zum Umsetzungsstand 31.12.2011 und für die Prognose zum 31.12.2012 im 1. Quartal 2012 vorgenommen. Zu den Maßnahmen zur Verbesserung der Struktur und Durchgängigkeit an Gewässern zweiter Ordnung wurden neben Abfragen bei Unterhaltungspflichtigen und unteren Wasserbehörden zusätzliche Informationen zum Umsetzungsstand bei der TAB eingeholt. Für die Erfassung des Umsetzungsstandes zur Datenerhebung 2010 standen an Gewässern zweiter Ordnung nur die Daten der TAB zur Verfügung. Daher ist die Aussagefähigkeit der Ergebnisse für den Controllingbericht 2011 deutlich höher als im Jahr 2010. Ergänzt wurden die Angaben zum Umsetzungsstand der Maßnahmen durch Zusammenstellungen der Fördermittelabflüsse des Jahres 2011 und die Prognose für 2012 für die wichtigsten Maßnahmenbereiche Durchgängigkeit, Struktur, Abwasser und Landwirtschaft.

Grundlage der Bewertung des Umsetzungsstandes ist das für Thüringen bereits im Controllingbericht 2010 entwickelte 5-stufige System.

3.2 Stand der Maßnahmenumsetzung für die in Thüringen wesentlichen Maßnahmenbereiche Durchgängigkeit, Struktur, Abwasser und Landwirtschaft

3.2.1 Maßnahmen zur Herstellung der Durchgängigkeit

Die durch Querbauwerke beeinträchtigte ökologische Durchgängigkeit der Fließgewässer verhindert das Erreichen des guten ökologischen Zustandes in den Gewässern. In 41 OWK, die als Schwerpunktgewässer eingestuft wurden, sind 598 Maßnahmen zur Herstellung der Durchgängigkeit umzusetzen. Für die an den Gewässern erster Ordnung aufgestellten 170 Maßnahmen sind der Freistaat Thüringen oder Dritte (Privatpersonen/Firmen) zuständig, sofern an den Bauwerken eine Gewässerbenutzung ausgeübt wird. 428 Maßnahmen liegen an Gewässern zweiter Ordnung in der Zuständigkeit der Kommunen oder der Gewässerunterhaltungsverbände.

Tabelle 3-2: Durchgängigkeitsmaßnahmen, LAWA-Maßnahmentyp 69

LAWA-Maßnahmentyp	Beschreibung	Gesamtanzahl	Gewässer erster Ordnung	Gewässer zweiter Ordnung
69	Herstellung der linearen Durchgängigkeit	598	171	427

Im Zeitraum 2010 bis zur Prognose für 2012 wird sich der Anteil der nicht begonnenen Maßnahmen an Gewässern erster Ordnung von 62 % auf voraussichtlich 37 % und an Gewässern zweiter Ordnung von 96 % auf voraussichtlich 60 % reduziert haben. Insgesamt 14 % aller Maßnahmen werden abgeschlossen sein. In Abbildung 3-1 und Tabelle 3-3 sind die Ergebnisse dargestellt. Anlage 2 enthält den kartografischen Umsetzungsstand zum 31.12.2011. Werden die Umsetzungsstände an Gewässern zweiter Ordnung nach Regionen aufgeschlüsselt, ergibt sich die aus Abbildung 3-2 ersichtliche Verteilung mit dem deutlichen Schwerpunkt in der Region Ost. Die Umsetzung dieser Maßnahmenfülle stellt erhebliche Anforderungen an den jeweiligen Unterhaltungspflichtigen. Dennoch sind auch in dieser Region positive Ansätze zur Erfüllung der Aufgabe erkennbar.

OWK in denen bisher nur in begrenztem Umfang Maßnahmen in Angriff genommen wurden, sind Obere Felda, Obere und Untere Orla, Obere Helbe und Sormitz. OWK mit einem guten Stand der Maßnahmenumsetzung sind Milz, Obere Eller, Obere Itz, Rodach (OM132), Untere Felda und Untere Gera. OWK in denen insgesamt nur sehr wenige Maßnahmen geplant wurden, sind in dieser Aufzählung unberücksichtigt geblieben.

Die Umsetzungsstände für die Maßnahmen differieren zwischen den einzelnen Kommunen zum Teil erheblich. Bessere Umsetzungsstände sind oftmals dort zu verzeichnen, wo ein Gewässerunterhaltungsverband oder ein Landschaftspflegeverband tätig ist, bzw. die TAB im Rahmen der Beauftragung durch das TMLFUN beratend tätig wurde. Rückschlüsse hierauf konnten aus den Informationen gezogen werden, die von der TAB bzw. den Gemeinden im Rahmen der Abfrage der Ergebnisse übergeben wurden.

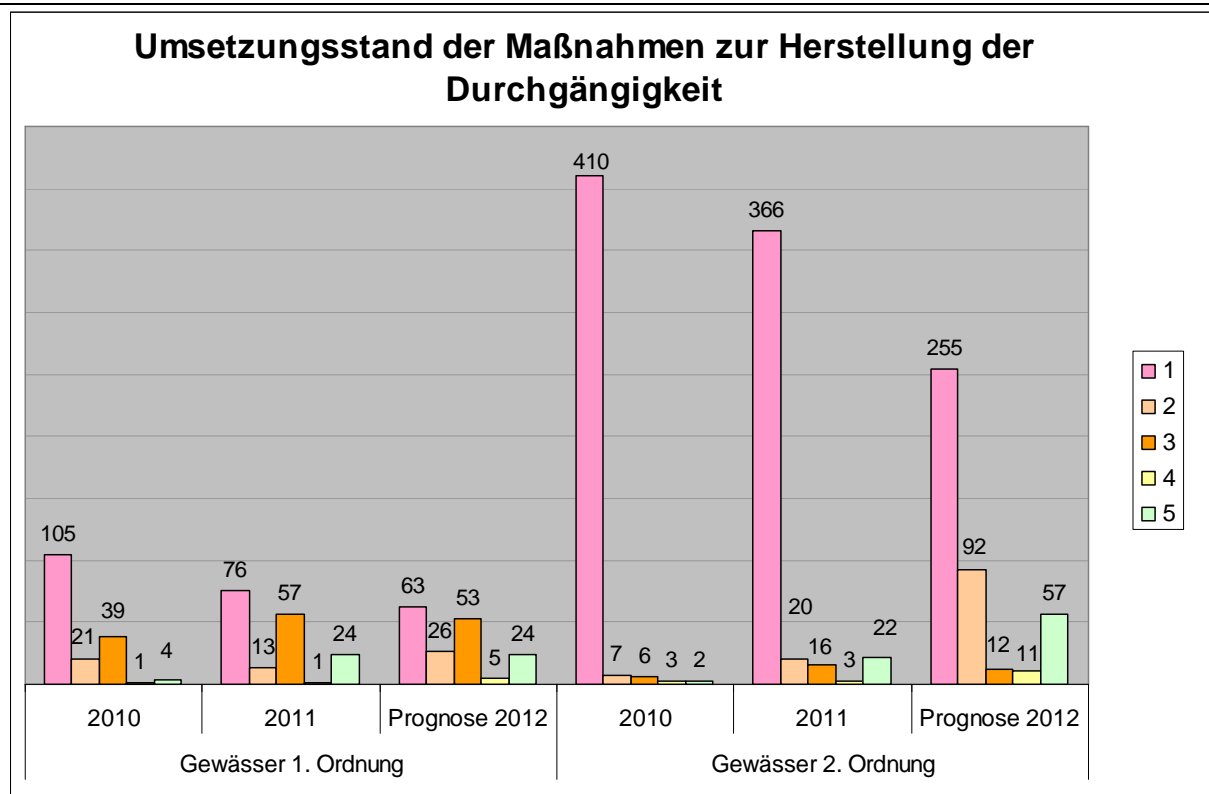


Abbildung 3-1: Maßnahmen zur Herstellung der Durchgängigkeit - Umsetzungsstand 31.12.2010, 31.12.2011 und Prognose 31.12.2012 gegliedert nach Gewässern erster und zweiter Ordnung

Tabelle 3-3: Ergebnisse der Durchgängigkeitsmaßnahmen – prozentualer Umsetzungsstand

Umsetzungsstand	Code	Ordnung	2010 %	2011 %	Prognose 2012 %
noch nicht begonnen	1	1	62	45	37
		2	96	86	60
Vorbereitung	2	1	12	7	15
		2	2	4	21
Planung	3	1	23	33	31
		2	1	4	3
Bau / Umsetzung	4	1	1	1	3
		2	1	1	3
Abschluss	5	1	2	14	14
		2	1	5	13

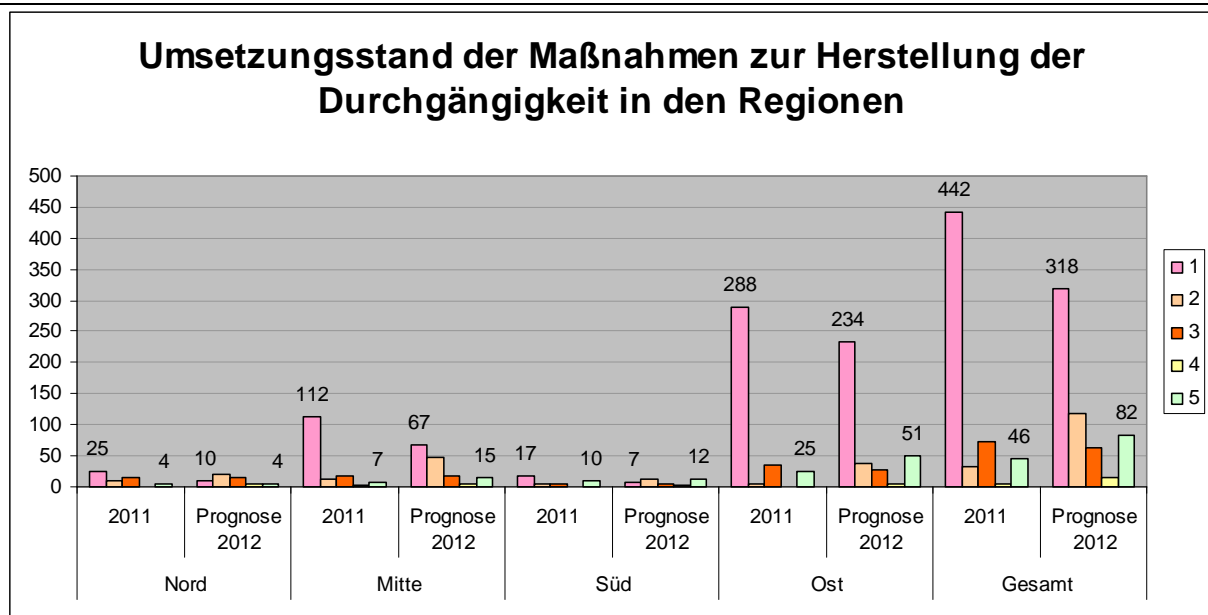


Abbildung 3-2: Maßnahmen zur Herstellung der Durchgängigkeit - Umsetzungsstand an Gewässern zweiter Ordnung, gegliedert nach Regionen

Diese Entwicklung wird auch an Hand der Zusammenstellung des Fördermittelabflusses deutlich. Eine zusammenfassende Darstellung erfolgt im Kap. 3.2.2.

Konzeptionelle Maßnahmen

Dem Maßnahmenbereich Herstellung der Durchgängigkeit sind drei Beratungsmaßnahmen (Typ 504) zur Bewirtschaftung eines Feuerlöschstaus bzw. von Wehren zuzuordnen. Zuständig für deren Umsetzung ist die jeweilige Kommune. Die Maßnahmen wurden bisher nicht umgesetzt (jeweils Stand 1 in 2011 und bei der Prognose für 2012). Außerdem spielen konzeptionelle Maßnahmen zur Erfüllung der Anforderungen der WRRL bezüglich der Gewässermorphologie bzw. der Durchgängigkeit (Typ 501) eine Rolle. Da bei diesen Konzepten jedoch nicht zwischen Struktur und Durchgängigkeit unterschieden wurde, erfolgt die Gesamtbetrachtung im nachfolgenden Kapitel.

3.2.2 Maßnahmen zur Verbesserung der Struktur

Morphologische Veränderungen zählen in Thüringen mit zu den wesentlichen Ursachen für das Verfehlen des guten ökologischen Zustandes der Fließgewässer. In 41 OWK, die als Schwerpunktgewässer eingestuft wurden, sind insgesamt 286 Maßnahmen zur Verbesserung der Gewässerstruktur, entsprechend der gesetzlichen Zuständigkeit an Gewässern erster und zweiter Ordnung, umzusetzen (Tabelle 3-4).

Tabelle 3-4: Maßnahmen zur Verbesserung der Struktur gegliedert nach LAWA-Maßnahmentypen

LAWA-Maßnahmentyp	Beschreibung	Gesamtanzahl	Gewässer erster Ordnung	Gewässer zweiter Ordnung
70	Maßnahmen zum Initiieren/Zulassen einer eigendynamischen Gewässerentwicklung inkl. begleitender Maßnahmen	157	21	136
71	Maßnahmen zur Vitalisierung des Gewässers (u. a. Sohle, Varianz, Substrat) innerhalb des vorhandenen Profils	87	22	65
72	Maßnahmen zur Habitatverbesserung im Gewässer durch Laufveränderung, Ufer- oder Sohlgestaltung inkl. begleitender Maßnahmen	10	2	8
73	Maßnahmen zur Verbesserung von Habitaten im Uferbereich (z.B. Gehölzentwicklung)	31	2	29
74	Maßnahmen zur Verbesserung von Habitaten im Gewässerentwicklungskorridor einschließlich der Auenentwicklung	1	0	1

Im Zeitraum 2010 bis zur Prognose für 2012 wird sich der Anteil der nicht begonnenen Maßnahmen an Gewässern erster Ordnung auf 28 % und an Gewässern zweiter Ordnung auf 55 % reduziert haben. 11 % der Maßnahmen an Gewässern erster Ordnung und 7 % der Maßnahmen an Gewässern zweiter Ordnung werden abgeschlossen sein. Tabelle 3-5 und Abbildung 3-3 sowie Anlage 3 geben Auskunft über den Umsetzungsstand. Analog zum Maßnahmenbereich Durchgängigkeit ist auch im Bereich Struktur ein deutlicher Schwerpunkt der Maßnahmen an Gewässern zweiter Ordnung in Ostthüringen erkennbar.

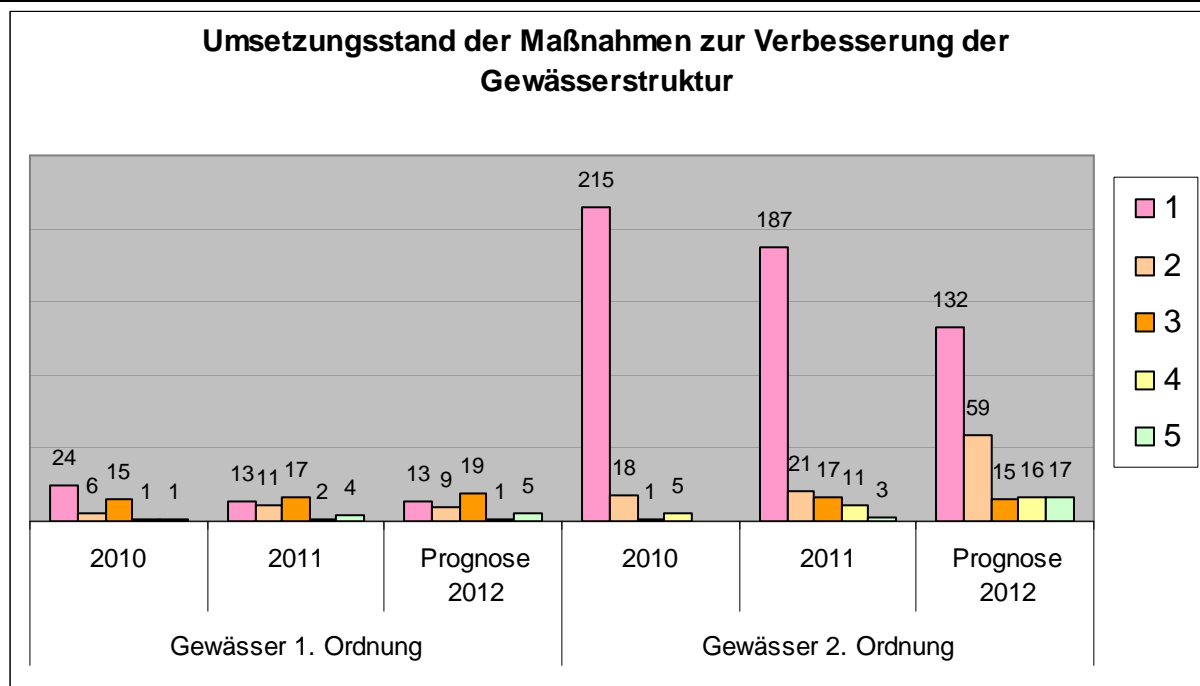


Abbildung 3-3: Maßnahmen zur Verbesserung der Gewässerstruktur - Umsetzungsstand 31.12.2010, 31.12.2011 und Prognose 31.12.2012 gegliedert nach Gewässern erster und zweiter Ordnung

Tabelle 3-5: Ergebnisse der morphologischen Maßnahmen – prozentualer Umsetzungsstand

Umsetzungsstand	Code	Ordnung	2010 %	2011 %	Prognose 2012 %
noch nicht begonnen	1	1	51	28	28
		2	90	78	55
Vorbereitung	2	1	13	23	19
		2	7	9	25
Planung	3	1	32	36	40
		2	1	7	6
Bau / Umsetzung	4	1	2	4	2
		2	2	5	7
Abschluss	5	1	2	9	11
		2	0	1	7

OWK in denen bisher nur in sehr begrenztem Umfang Maßnahmen in Angriff genommen wurden, sind Erlbach, Obere Felda, Schaalbach-Gönnabach, Walse und Sormitz. OWK mit einem guten Stand der Maßnahmenumsetzung sind Apfelstädt-Ohra, Milz, Obere Eller, Obere Helme, Obere Itz, Obere Orla und Untere Weida-Triebes. OWK in denen insgesamt nur sehr wenige Maßnahmen geplant wurden, sind in dieser Aufzählung unberücksichtigt geblieben.

Bezüglich der differierenden Umsetzungsstände für die Maßnahmen trifft das bereits in Kap. 3.2.1 für die Durchgängigkeit Festgestellte zu.

Die in Tabelle 3-6 für die Maßnahmenbereiche Durchgängigkeit und Struktur zusammengefasste Mittelübersicht aus den Fördermöglichkeiten des Europäische Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER), der Gemeinschaftsaufgabe "Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes" (GAK), aus Landesmitteln und Mitteln des Abwasserabgabengesetzes in Verbindung mit dem Thüringer Ausführungsgesetz zum Abwasserabgabengesetzes (ABWAG) spiegelt die Umsetzungsstände deutlich wider. Insbesondere an Gewässern zweiter Ordnung ist ein kontinuierlich ansteigender Trend zu verzeichnen. Die angegebenen Mittel beziehen sich nur auf die vom Freistaat Thüringen zur Verfügung gestellten Fördermittel. Der derzeitige Umsetzungsschwerpunkt liegt auf der kostenintensiveren Herstellung der Durchgängigkeit. Analog dazu müssen jedoch auch die Strukturmaßnahmen zügig umgesetzt werden.

Tabelle 3-6: Mittelübersicht Durchgängigkeit und Struktur Gewässer erster und zweiter Ordnung

Jahr	Finanzkonzept Mio. EUR	Ist (2010-2011) / voraussichtliches Ist (2012) Mio. EUR	
		Gewässer erster Ordnung	Gewässer zweiter Ordnung
2010	9,5	2,3	0,7
2011	6	4,8	1,6
2012	6	4,0	2,5

Konzeptionelle Maßnahmen

Für 78 Oberflächenwasserkörper sind Konzepte zur Erfüllung der Anforderungen der WRRL bezüglich der Gewässermorphologie bzw. der Durchgängigkeit zu erstellen und die erforderlichen Maßnahmen zu identifizieren. Die Umsetzung wurde im Jahr 2010 mit dem vom TMLFUN in Auftrag gegebenen „Durchgängigkeitskonzept“ für die Wasserkörper begonnen, die im ersten BWZ nicht als Schwerpunktgewässer ausgewählt worden sind. In diesen 78 OWK besteht ein ökologisches Defizit, das seine Ursache in Strukturdefiziten oder der fehlenden Durchgängigkeit haben kann. Für alle die OWK die im 2. BWZ als Schwerpunktgewässer ausgewählt wurden, wird die jeweilige Maßnahme als in Planung (Stand 3) befindlich bewertet. Für die 34 OWK, die erst im 3. BWZ Gegenstand der Maßnahmenplanung sein werden, befinden sich diese Konzepte in der Vorbereitung (Stand 2). Die Maßnahme Monitoring für Ermittlungszwecke (Biokomponenten) im OWK Obere Itz (Typ 508) wurde 2011 durchgeführt und ist inzwischen abgeschlossen (Umsetzungsstände 2010 – 1, 2011 – 4, Prognose 2012 – 5).

3.2.3 Abwassermaßnahmen

In Thüringen wurden 295 Maßnahmen zur Verminderung von Stoffeinträgen aus Abwasserereinigungen ins Maßnahmenprogramm aufgenommen. Sie sind den Maßnahmentypen 1, 3, 5, 8 sowie 10 und 14 zugeordnet. Die kommunalen Aufgabenträger der Abwasserentsorgung, Kommunen oder Zweckverbände, sind für die Durchführung der Maßnahmen verant-

wortlich. Jedes Einzelvorhaben wird in die Förderprogramme des TMLFUN eingestellt. Damit ist die Umsetzung der Maßnahmen dokumentiert und kann somit kontrolliert werden.

Tabelle 3-7: Abwassermaßnahmen gegliedert nach LAWA-Maßnahmentypen

LAWA-Maßnahmentyp	Beschreibung	Gesamtanzahl
1	Neubau und Anpassung von kommunalen Kläranlagen	24
3	Ausbau kommunaler Kläranlagen zur Reduzierung der Phosphoreinträge	65
5	Optimierung der Betriebsweise kommunaler Kläranlagen	27
8	Anschluss bisher nicht angeschlossener Gebiete an bestehende Kläranlagen	155
10	Neubau und Anpassung von Anlagen zur Ableitung, Behandlung und zum Rückhalt von Misch- und Niederschlagswasser	23
14	Optimierung der Betriebsweise industrieller/gewerblicher Kläranlage	1

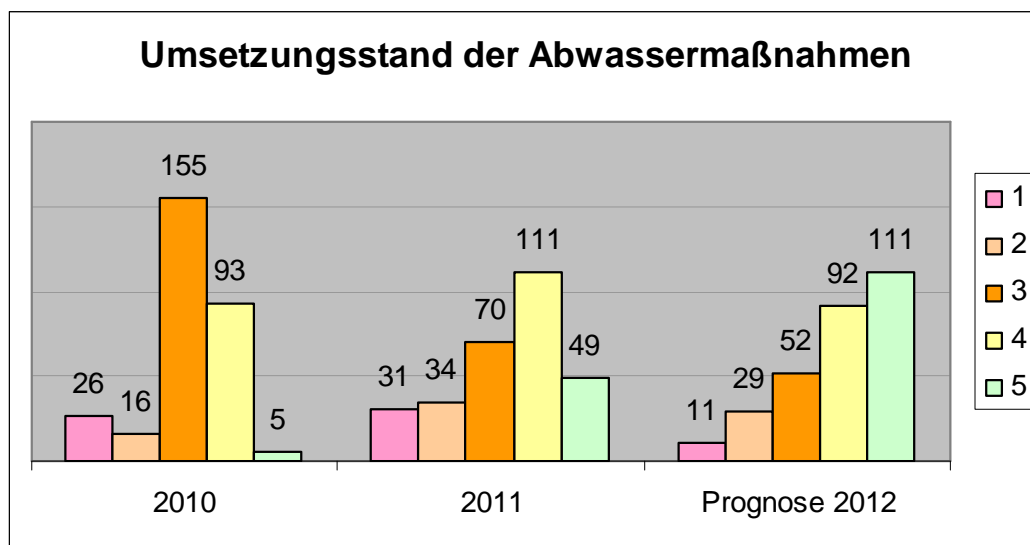


Abbildung 3-4: Abwassermaßnahmen - Umsetzungsstand 31.12.2010, 31.12.2011 und Prognose 31.12.2012

Im Abwasserbereich ist bisher eine kontinuierliche Maßnahmenumsetzung erkennbar. Bis Ende 2012 wird sich der Anteil der noch nicht begonnenen Maßnahmen voraussichtlich auf 4 % reduziert haben, während 37 % der Maßnahmen abgeschlossen sein werden.

Die Anzahl der Maßnahmen in den Umsetzungsständen 1 und 2 ist gegenüber den Ergebnissen des Jahres 2010 geringfügig angestiegen (Tabelle 3-8). Dies liegt darin begründet, dass sich der Kenntnisstand der TLUG über wasserrechtliche Anordnungen der Wasserbehörden durch detaillierte Abfragen beim Thüringer Landesverwaltungsamt (TLVwA) für die aktuelle Berichterstattung verbessert hat. Im Jahr 2010 mussten für Maßnahmen, die fachlich nicht

von der TLUG begleitet werden, aufgrund fehlender Auskünfte Schätzungen bzw. Annahmen getroffen werden. Eine Übersicht des Umsetzungsstandes zum 31.12.2011 enthält Anlage 4.

Tabelle 3-8: Ergebnisse Abwassermaßnahmen – prozentualer Umsetzungsstand

Umsetzungsstand	Code	2010 %	2011 %	Prognose 2012 %
noch nicht begonnen	1	9	10	4
Vorbereitung	2	5	12	10
Planung	3	52	23	18
Bau / Umsetzung	4	32	38	31
Abschluss	5	2	17	37

Von den insgesamt 65 Maßnahmen im Umsetzungsstand 1 und 2 betreffen 53 Maßnahmen die LAWA-Maßnahmentypen 1, 3, 5 und 14 (Kläranlagen), die in der Regel wasserrechtlich angeordnet werden. 19 dieser Anordnungen fehlten zum Stand 31.12.2011 noch. Der Großteil der fehlenden Anordnungen wird bis Ende 2012 erlassen werden. 12 Maßnahmen sind Investitionen im Kanalnetz, die planmäßig erst ab 2013 zur Umsetzung vorgesehen sind.

Tabelle 3-9 enthält die Übersicht der Fördermittel, die im Abwasserbereich geplant bzw. in Anspruch genommen wurden. Die Zusammenstellung spiegelt den erreichten bzw. prognostizierten Umsetzungsstand gut wider.

Tabelle 3-9: Mittelübersicht Abwasser (EFRE, ABWAG)

Jahr	Finanzkonzept Mio. EUR	Ist (2010-2011) / voraussichtliches Ist (2012) Mio. EUR
2010	19	18,3
2011	19	33,8
2012	19	15 - 18

Konzeptionelle Maßnahmen

In den Maßnahmenbereich Abwasser fallen 11 Untersuchungsvorhaben der TLUG zur Ursachenermittlung bzw. zur messstellenbezogenen Abgrenzung der Herkunft der Ammonium- bzw. Phosphor-Einträge (Typ 508). Wie bereits im Jahr 2010 werden diese Maßnahmen im Jahr 2011 weiterhin umgesetzt und Ende 2012 abgeschlossen sein.

3.2.4 Landwirtschaftliche Maßnahmen

Um den landwirtschaftsbedingten Eintrag von Nährstoffen, Bodenmaterial oder Pflanzenschutzmitteln in das Grund- und Oberflächenwasser zu verringern oder zu verhindern, enthalten die Maßnahmenprogramme unter dem Oberbegriff Agrarumweltmaßnahmen (AUM) förderfähige Bewirtschaftungsaktivitäten und zielgerichtete behördliche Kontrollen im Bereich der Pflanzenschutzmittel (PSM)-Anwendung.

Tabelle 3-10: Maßnahmen Landwirtschaft gegliedert nach LAWA-Maßnahmentypen

LAWA-Maßnahmentyp	Beschreibung	Gesamtanzahl Wasserkörper in der Gebietskulisse
28	Anlage von Gewässerschutzstreifen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge (AUM L33)	71
29	Sonstige Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoff- und Feinmaterialeinträge durch Erosion und Abschwemmung aus der Landwirtschaft (AUM W21, W22)	71
30	Maßnahmen zur Reduzierung der auswaschungsbedingten Nährstoffeinträge aus der Landwirtschaft (OW), (AUM W1)	9
32	Maßnahmen zur Reduzierung der Einträge von Pflanzenschutzmitteln aus der Landwirtschaft (OW)	16
41	Maßnahmen zur Reduzierung der auswaschungsbedingten Nährstoffeinträge aus der Landwirtschaft (GW), (AUM W1)	37

Die Umsetzung der Maßnahmentypen 28, 29, 30 und 41 erfolgt als Förderangebot im Rahmen des KULAP auf der Grundlage der jeweiligen Gebietskulissen für Stickstoff und Phosphor. Dieses Paket von Förderungen richtet sich an die Landwirtschaftsbetriebe, die Bewilligung der Förderung wird von den Landwirtschaftsämtern wahrgenommen, die Kontrolle der Inanspruchnahme der Maßnahmen erfolgt über die Zahlstelle im TLVwA. Entsprechend der für den jeweiligen Maßnahmentyp geltenden Gebietskulisse wurde je Wasserkörper eine Maßnahme aufgestellt. Von diesen insgesamt 188 Maßnahmen wurden im Abrechnungsjahr 2011 in 112 Wasserkörpern AUM in Anspruch genommen, so dass demzufolge 112 Maßnahmen abgeschlossen wurden und sich somit ein mittlerer Umsetzungsstand von 60 % ergibt. In allen übrigen Wasserkörpern wurden keine AUM in Anspruch genommen, der Anteil der nicht begonnenen Maßnahmen beträgt 40 %. Auf Grund der Laufzeit der Bewilligung von AUM und der inzwischen ausgeschöpften ELER-Mittel ist davon auszugehen, dass sich im Jahr 2012 keine gravierenden Änderungen ergeben werden. Die Prognose 2012 kann dem Stand aus 2011 gleichgesetzt werden. Da im Controlling 2010 der Schwerpunkt der Bewertung anders gelegt wurde, ist ein direkter Vergleich der Ergebnisse nicht möglich.

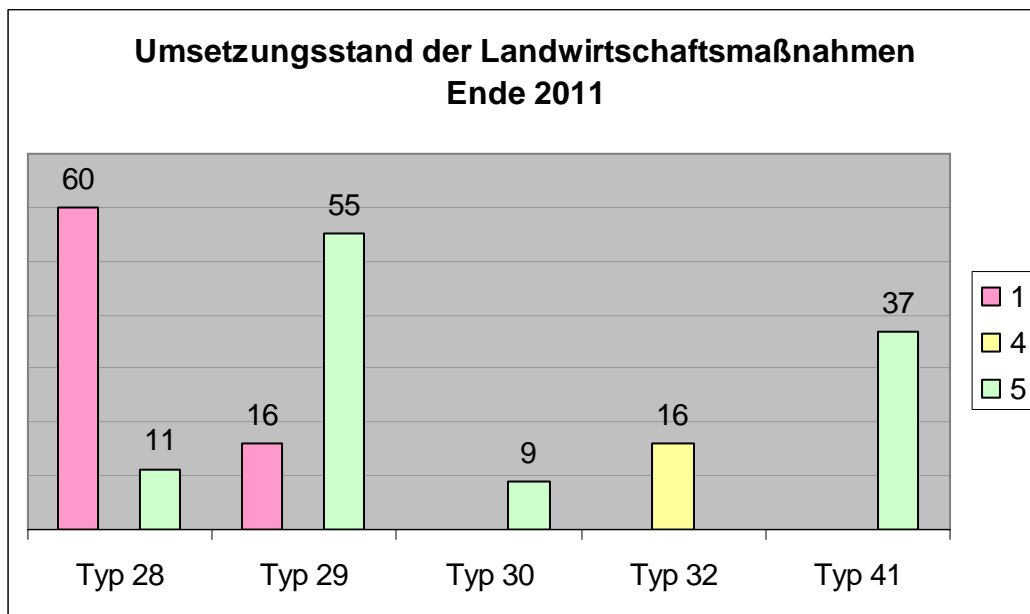


Abbildung 3-5: Landwirtschaftsmaßnahmen - Umsetzungsstand 31.12.2011

Eine Aufschlüsselung der Ergebnisse auf die Einzelmaßnahmen zeigt, dass die AUM W1 (Typen 30 und 41) in allen Wasserkörpern (WK), in denen sie angeboten wurde, auch von den Landwirtschaftsbetrieben in Anspruch genommen wurde. Demgegenüber fanden die Maßnahmen L33, W21 und W22 (Typen 28 und 29) nur in 16 bzw. 77 % der WK Akzeptanz bei den Landwirtschaftsbetrieben. Tabelle 3-11 enthält die im Rahmen des KULAP-Förderprogramms ausgereichten Mittel (ELER, GAK, Landesmittel).

Tabelle 3-11: Mittelübersicht Landwirtschaft - KULAP

Jahr	Finanzkonzept Mio. EUR	Ist (2010-2011) / voraussichtliches Ist (2012) Mio. EUR
2010	6	5,6
2011	6	6,2
2012	6	6,2

Die 16 Maßnahmen des Typs 32 beinhalten die Überwachung von 8 OWK, in denen eine Belastung mit PSM und damit ein Erfordernis zu behördlichen Kontrollen besteht. Parallel zu den Aktivitäten der Landwirtschaftsbehörden führt die TLUG in den betroffenen Gewässern dieser OWK ebenfalls PSM-Untersuchungen durch. Alle Maßnahmen weisen den gleichen Umsetzungsstand auf: 2010 – Planung (3), 2011 – Umsetzung (4), Prognose 2012 – Abschluss (5).

3.3 Stand der Maßnahmenumsetzung für die weiteren Maßnahmenbereiche Bergbau, Altlasten, Fischereiwirtschaft, Abflussregulierung und andere stoffliche Belastungen

3.3.1 Maßnahmen im Bereich Bergbau

Die Maßnahmen des Bereiches Bergbau gliedern sich in die Schwerpunkte Sanierung des ehemaligen Uranerzbergbaus der Wismut GmbH (2 Maßnahmen des Typs 16) und 14 Maßnahmen zur Reduzierung der Salzbelastung aus dem Kalibergraben (Typen 16 und 20). Während im Jahr 2010 keine der Maßnahmen begonnen war, ist im Jahr 2011 ein Fortschritt zu verzeichnen. Nur noch 5 Maßnahmen sind nicht begonnen, drei Maßnahmen konnten bereits abgeschlossen werden. Die Prognose für 2012 geht davon aus, dass nur noch eine Maßnahme nicht begonnen wurde, jedoch auch keine weiteren zum Abschluss gebracht werden können.

Tabelle 3-12: Maßnahmen Bergbau gegliedert nach LAWA-Maßnahmentypen

LAWA-Maßnahmentyp	Beschreibung	Gesamtanzahl
16	Maßnahmen zur Reduzierung punktueller Stoffeinträge aus dem Bergbau (OW)	6
20	Maßnahmen zur Reduzierung punktueller Stoffeinträge aus dem Bergbau (GW)	10

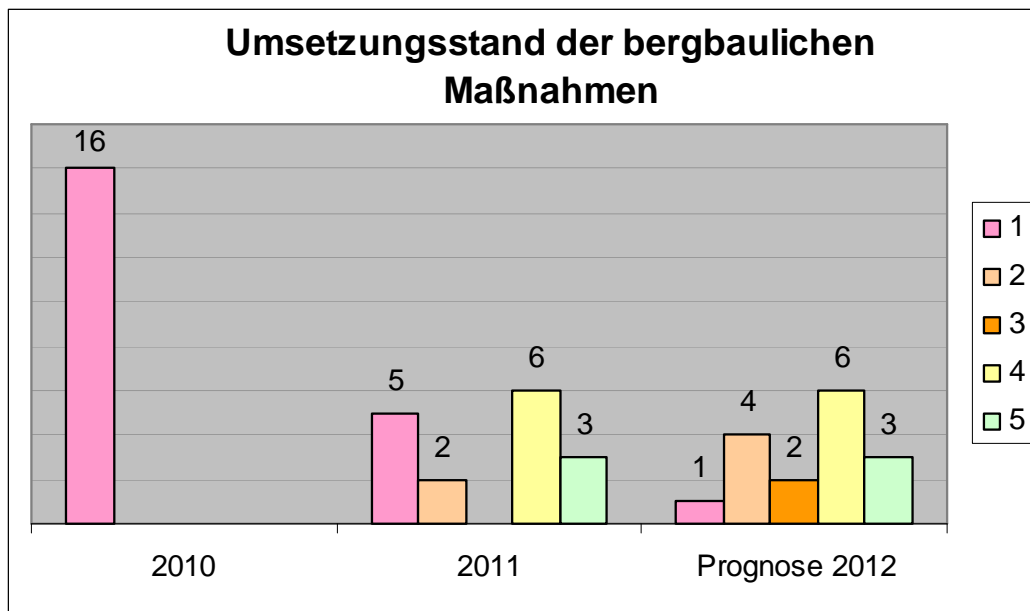


Abbildung 3-6: Maßnahmen im Bereich Bergbau - Umsetzungsstand 31.12.2010, 31.12.2011 und Prognose 31.12.2012

Die Salzbelastung in Thüringen resultiert aus dem aktiven Kalibergbau im Werra-Gebiet und dem 1990 beendeten Kalibergbau im Nordthüringer Südharz-Revier. Die diese 14 Maßnahmen sind in 5 OWK und 5 GWK aufgestellt worden. Die übrigen zwei aus dem Bereich des Uranerzbergbaus stammenden Maßnahmen sind abgeschlossen. Die Wasserbehandlungsanlage ist in Betrieb, um das kontaminierte Grundwasser zu heben, zu reinigen und an den Vorfluter Wipse abzugeben.

Konzeptionelle Maßnahmen

Für den Bereich Bergbau wurden 11 Konzeptmaßnahmen in die Maßnahmenprogramme aufgenommen. Während im Jahr 2010 drei Maßnahmen noch nicht begonnen waren, wurden für das Jahr 2011 alle Maßnahmen als begonnen gemeldet. Laut Prognose werden im Jahr 2012 sechs Maßnahmen abgeschlossen sein. Bis auf eine Maßnahme (Studie/Gutachten zur weitergehenden Senkung der Schwermetallbelastungen im OWK Wipse-Gessenbach auf Grund der Flutungssituation im Ronneburger Sanierungsgebiet) befinden sich die übrigen vier Maßnahmen dann in der Umsetzung.

3.3.2 Maßnahmen im Bereich Altlasten und Altstandorte

Die 21 Maßnahmen des Altlastenbereichs erstrecken sich auf fünf belastete Grundwasserkörper. Sie gehören dem Maßnahmentyp 21 an. Für die Umsetzung der Sanierungsvorhaben sind die unteren Bodenschutzbehörden bei den Landkreisen und kreisfreien Städte zuständig.

Tabelle 3-13: Maßnahmen Altlasten und Altstandorte, LAWA-Maßnahmentyp 21

LAWA-Maßnahmentyp	Beschreibung	Gesamtanzahl
21	Maßnahmen zur Verringerung des altlastenbedingten, punktuellen Stoffeintrags (GW)	21

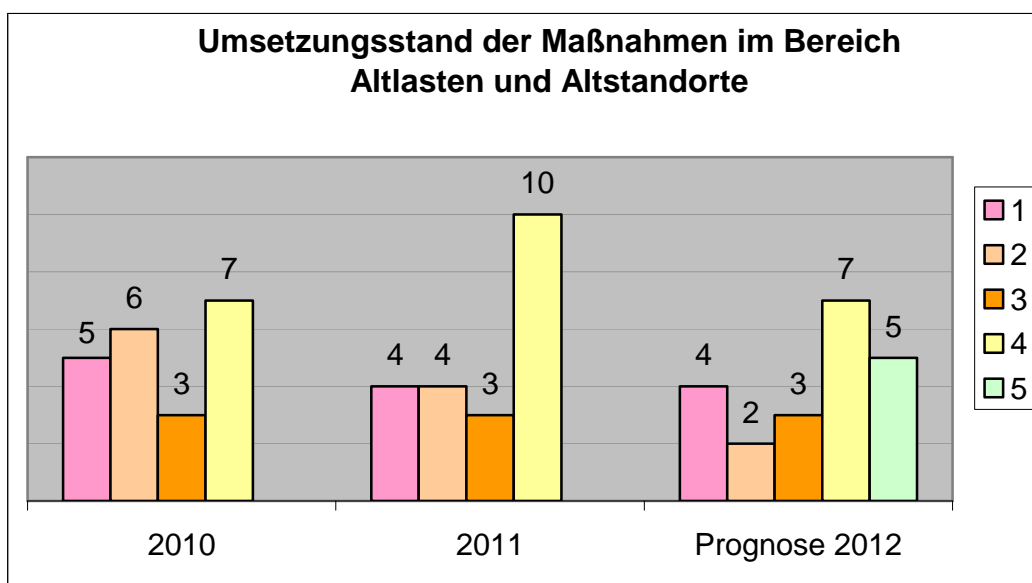


Abbildung 3-7: Maßnahmen im Bereich Altlasten und Altstandorte - Umsetzungsstand 31.12.2010, 31.12.2011 und Prognose 31.12.2012

Tabelle 3-14: Ergebnisse Maßnahmen Altlasten und Altstandorte – prozentualer Umsetzungsstand

Umsetzungsstand	Code	2010 %	2011 %	Prognose 2012 %
noch nicht begonnen	1	24	19	19
Vorbereitung	2	29	19	10
Planung	3	14	14	14
Bau / Umsetzung	4	33	48	33
Abschluss	5	0	0	24

20 % der Maßnahmen sind bisher nicht begonnen worden, bis Ende 2012 ist dies auch nicht vorgesehen. Im Jahr 2011 wird keine der Maßnahmen abgeschlossen sein, die Prognose für 2012 geht von 24 % aus.

Konzeptionelle Maßnahmen

Von den konzeptionellen Maßnahmen sind 5 Grundwasserkörper betroffen. Alle 5 Maßnahmen befinden sich sowohl 2011 als auch in der Prognose 2012 in der Umsetzung.

3.3.3 Fischereiliche Maßnahmen

Insgesamt gibt es 91 fischereiliche Maßnahmen, davon sind 90 Maßnahmen zur Reduzierung der Belastungen infolge Fischerei in Fließgewässern mit der Maßgabe zur Prüfung der Hegepläne auf eine eventuelle Anpassung ins Maßnahmenprogramm aufgenommen worden. Außerdem wurde im OWK Mittlere Werra bis Tiefenort eine Maßnahme zur Prüfung des Initialbesatzes mit gewässertypischen Fischarten aufgestellt. Für das Controlling werden die Maßnahmen zusammengefasst betrachtet.

Tabelle 3-15: Fischereiliche Maßnahmen gegliedert nach LAWA-Maßnahmentypen

LAWA-Maßnahmentyp	Beschreibung	Gesamtanzahl
88	Maßnahmen zum Initialbesatz bzw. zur Besatzstützung	1
89	Maßnahmen zur Reduzierung der Belastungen infolge Fischerei in Fließgewässern	90

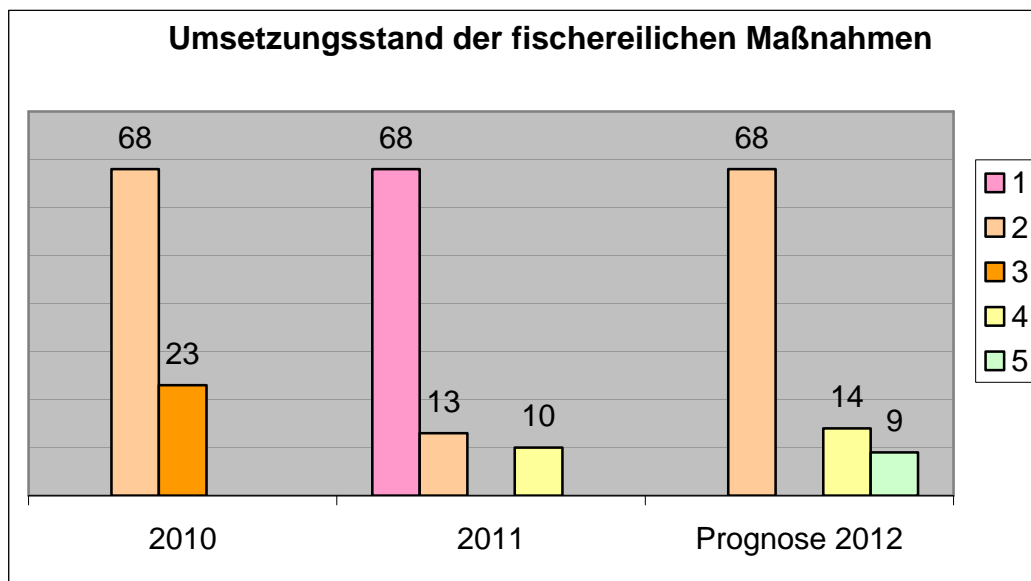


Abbildung 3-8: Fischereiliche Maßnahmen - Umsetzungsstand 31.12.2010, 31.12.2011 und Prognose 31.12.2012

Tabelle 3-16: Ergebnisse der fischereilichen Maßnahmen – prozentualer Umsetzungsstand

Umsetzungsstand	Code	2010 %	2011 %	Prognose 2012 %
noch nicht begonnen	1	0	75	0
Vorbereitung	2	75	14	75
Planung	3	25	0	0
Bau / Umsetzung	4	0	11	15
Abschluss	5	0	0	10

Die fischereilichen Maßnahmen sind im Jahr 2011 einer grundsätzlichen Neubewertung des Umsetzungsstandes unterzogen worden, so dass sich bezüglich der Einschätzung des Standes 2011 gegenüber 2010 ein verschobenes Bild ergibt. Da eine rückwirkende Korrektur des Umsetzungsstandes 2010 in der Datenbank nicht möglich ist, müssen die für 2010 gemeldeten Umsetzungsstände beibehalten werden. 68 Maßnahmen (75 %) müssen daher für 2011 in den Umsetzungsstand 1 „noch nicht begonnen“ zurückgesetzt werden. Für das Jahr 2012 wurden alle Maßnahmen als begonnen und 10 % der Maßnahmen als abgeschlossen gemeldet.

3.3.4 Maßnahmen zu Abflussregulierungen

Unter den Oberbegriff „Abflussregulierungen“ fallen je eine Maßnahme des Typs 61 und 63, welche die nachteiligen Folgen eines Stauregimes auf den gewässerökologischen Zustand vermindern sollen. Die beiden Vorhaben sind bisher nicht aufgegriffen worden und befinden sich somit im Umsetzungsstand 1 „noch nicht begonnen“.

Tabelle 3-17: Maßnahmen zur Verbesserung des Abflussregimes gegliedert nach LAWA-Maßnahmentypen

LAWA-Maßnahmentyp	Beschreibung	Gesamtanzahl
61	Maßnahmen zur Gewährleistung des erforderlichen Mindestabflusses	1
63	Sonstige Maßnahmen zur Wiederherstellung des gewässertypischen Abflussverhaltens	1

3.3.5 Maßnahmen im Bereich anderer stofflicher Belastungen

Im OWK Truse-Schweina besteht eine Belastung durch Cadmium. Um den diffusen Eintrag des Cadmiums zu reduzieren, wurde ein Modellvorhaben zur Kalkung von kontaminierten Böden durch Wasserwerksschlämme initiiert. Für dieses Vorhaben ist die Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft (TLL) zuständig. Es läuft seit zwei Jahren und wird voraussichtlich 2012 abgeschlossen (Stand 2011 - 4; Prognose 2012 – 5).

Tabelle 3-18: Maßnahmen im Bereich anderer stofflicher Belastungen gegliedert nach LAWA-Maßnahmentypen

LAWA-Maßnahmentyp	Beschreibung	Gesamtanzahl
36	Maßnahmen zur Reduzierung der Belastungen aus anderen diffusen Quellen (OW)	1

Konzeptionelle Maßnahmen

In einigen Wasserkörpern wurden signifikante stoffliche Belastungen durch Überschreitung der Umweltqualitätsnorm festgestellt, teilweise ohne eine konkrete Ursache erkennen oder konkrete Maßnahmen ergreifen zu können. Daher wurden insgesamt 20 Maßnahmen zur Ursachenergründung (Typ 501, Erstellen von Konzepten/Studien/Gutachten) und vertiefende Untersuchungen und Kontrollen als Monitoringmaßnahmen (Typ 508) in verschiedenen OWK in das Maßnahmenprogramm aufgenommen. Für diese Maßnahmen ist ein sehr guter Umsetzungsstand festzustellen. Bereits im Jahr 2010 befanden sich 13 Maßnahmen in Umsetzung, 7 waren abgeschlossen. Im Jahr 2011 konnten weitere 5 Maßnahmen beendet werden. Die Prognose für 2012 entspricht dem Umsetzungsstand für 2011.

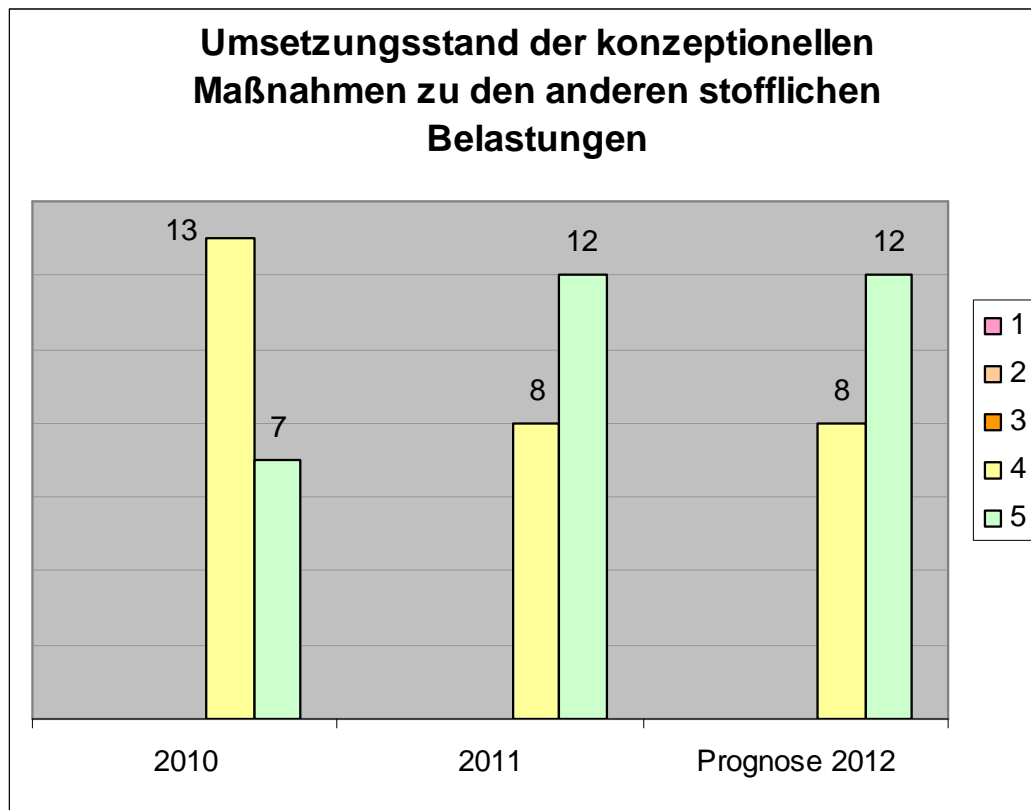


Abbildung 3-9: Konzeptionelle Maßnahmen zu anderen stofflichen Belastungen - Umsetzungsstand 31.12.2010, 31.12.2011 und Prognose 31.12.2012

Anlage 1 Gesamtübersicht des Umsetzungsstandes der Maßnahmen für die Stände zum 31.12.2010, 31.12.2011, Prognose für den 31.12.2012

Tabelle 1: Stand der Maßnahmenumsetzung 2010

Maßnahmenbereich	Durchgängigkeit (D)		Gewässerstruktur (S)						S+D		Abwasser						Landwirtschaft					Bergbau				Altlasten		Fischerei		Abflussregulierung		Andere stoffliche Belastungen				
	69	504	70	71	72	73	74	501	508	1	3	5	8	10	14	508	28	29	30	32	41	16	20	501	508	21	501	88	89	61	63	36	501	508		
Stand	1	515	3	134	70	7	27	1	1	1	2	5	2	12	5	0	0	0	0	0	0	0	6	10	0	3	5	2	0	0	1	1	1	0	0	814
	2	28	0	10	9	1	4	0	62	0	1	8	3	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	5	0	6	2	0	68	0	0	0	0	0	211	
	3	45	0	11	3	2	0	0	15	0	12	40	13	78	11	1	0	71	71	9	16	37	0	0	0	3	0	1	22	0	0	0	0	0	461	
	4	4	0	2	4	0	0	0	0	0	9	11	7	60	6	0	11	0	0	0	0	0	0	0	1	7	1	0	0	0	0	0	13	136		
	5	6	0	0	1	0	0	0	0	0	0	1	2	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0	0	0	1	6	21		
Gesamt	598	3	157	87	10	31	1	78	1	24	65	27	155	23	1	11	71	71	9	16	37	6	10	7	4	21	5	1	90	1	1	1	1	19	1643	

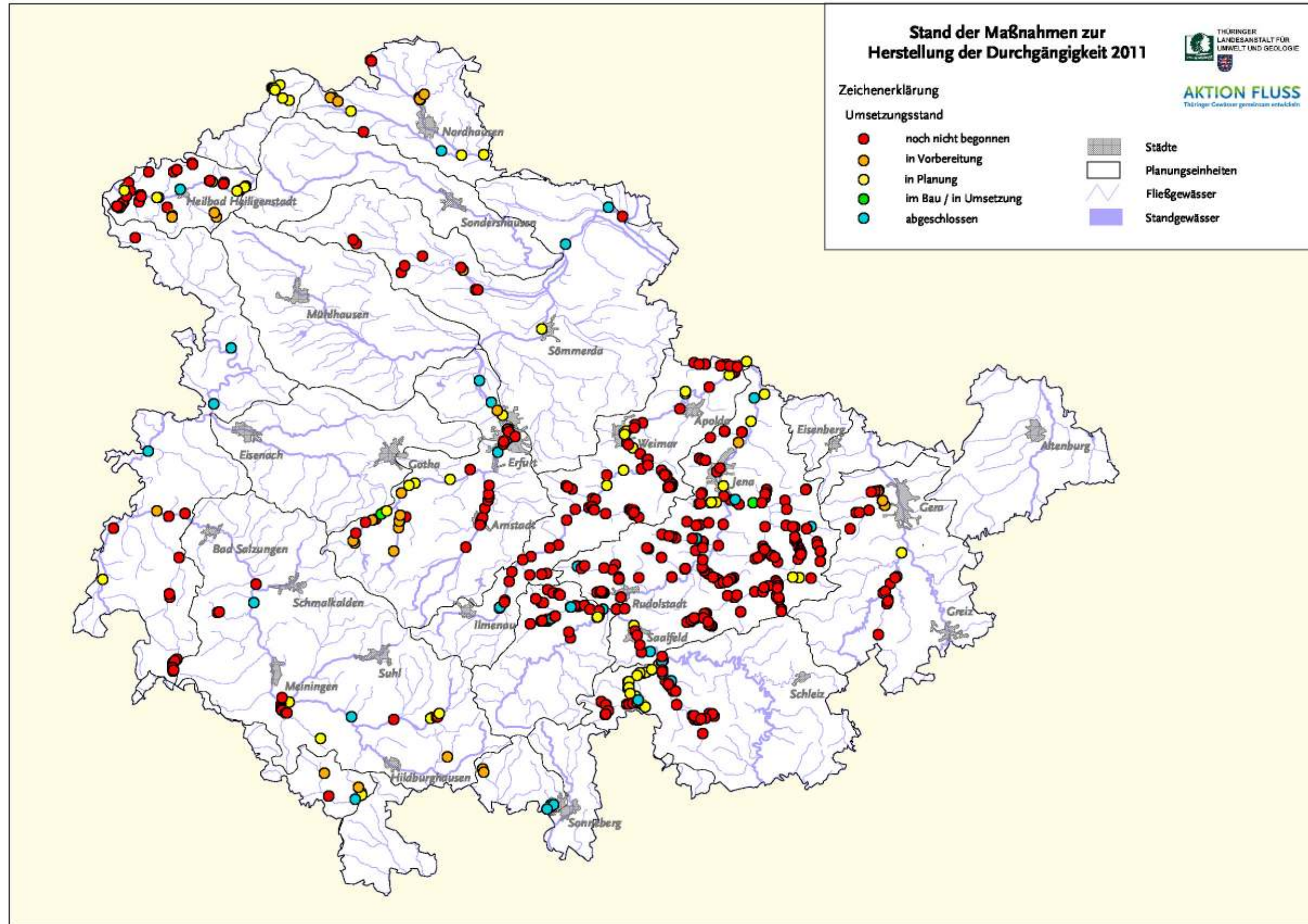
Tabelle 2: Stand der Maßnahmenumsetzung 2011

Maßnahmenbereich	Durchgängigkeit (D)		Gewässerstruktur (S)						S+D		Abwasser						Landwirtschaft					Bergbau				Altlasten		Fischerei		Abflussregulierung		Andere stoffliche Belastungen				
	69	504	70	71	72	73	74	501	508	1	3	5	8	10	14	508	28	29	30	32	41	16	20	501	508	21	501	88	89	61	63	36	501	508		
Stand	1	442	3	114	55	5	26	0	0	0	1	13	5	10	2	0	60	16	0	0	0	1	4	0	0	4	0	0	68	1	1	0	0	0	831	
	2	33	0	10	17	0	4	1	35	0	3	21	9	0	0	1	0	0	0	0	0	2	0	1	0	4	0	0	13	0	0	0	0	0	154	
	3	73	0	20	10	4	0	0	43	0	5	7	4	47	7	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	0	0	0	0	0	0	0	0	223	
	4	4	0	10	3	0	0	0	0	1	10	10	6	78	7	0	11	0	0	0	16	0	1	5	5	4	10	5	1	9	0	0	1	0	8	205
	5	46	0	3	2	1	1	0	0	0	5	14	3	20	7	0	0	11	55	9	0	37	2	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	11	230	
Gesamt	598	3	157	87	10	31	1	78	1	24	65	27	155	23	1	11	71	71	9	16	37	6	10	7	4	21	5	1	90	1	1	1	1	19	1643	

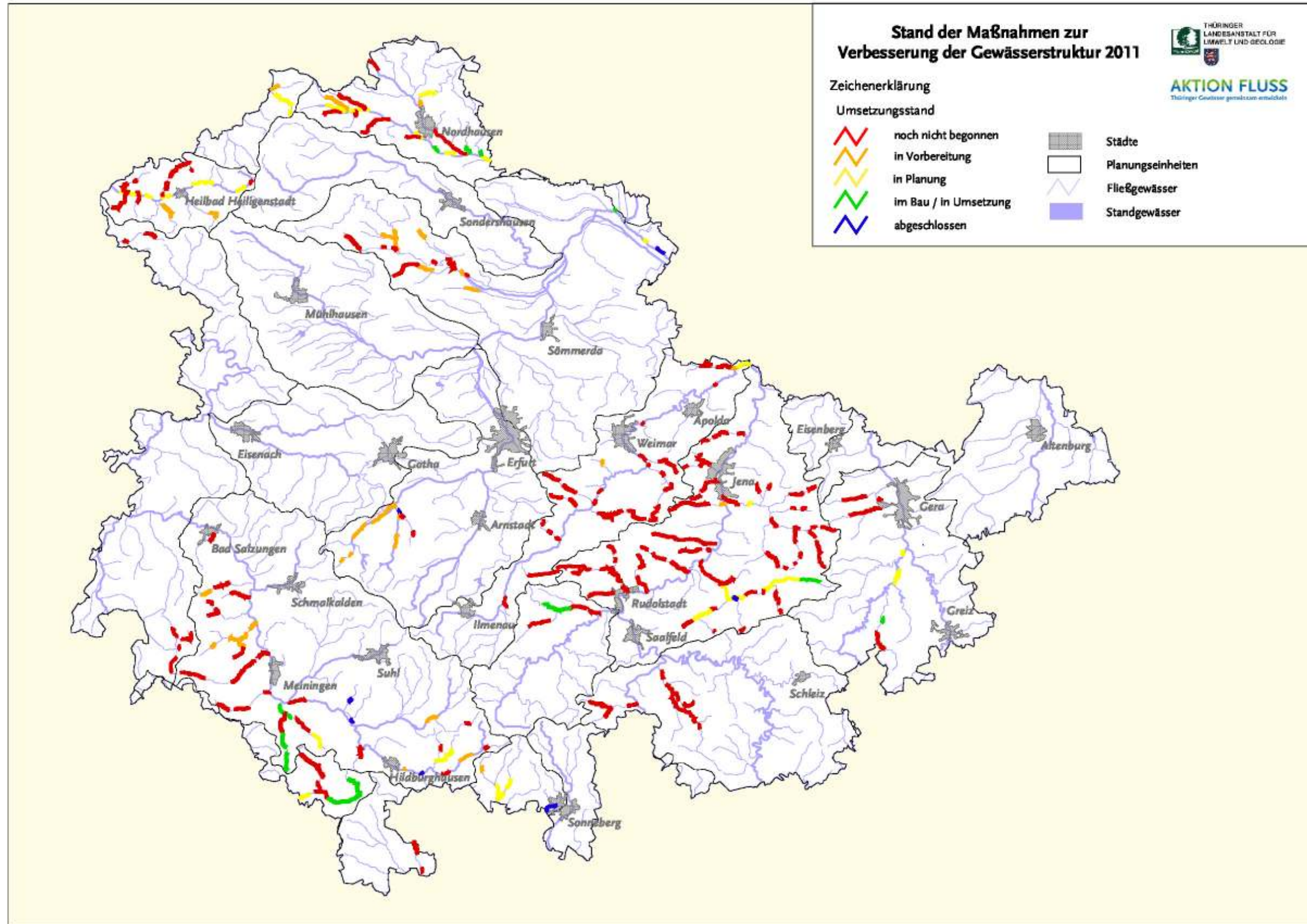
Tabelle 3: Prognose der Maßnahmenumsetzung 2012

Maßnahmenbereich	Durchgängigkeit (D)		Gewässerstruktur (S)						S+D		Abwasser						Landwirtschaft					Bergbau				Altlasten		Fischerei		Abflussregulierung		Andere stoffliche Belastungen				
	69	504	70	71	72	73	74	501	508	1	3	5	8	10	14	508	28	29	30	32	41	16	20	501	508	21	501	88	89	61	63	36	501	508		
Stand	1	318	3	81	42	4	18	0	0	0	0	1	3	5	2	0	60	16	0	0	0	1	0	0	0	4	0	0	0	1	1	0	0	0	560	
	2	118	0	35	25	1	7	0	35	0	2	18	7	1	0	1	0	0	0	0	0	0	4	1	0	2	0	0	68	0	0	0	0	0	325	
	3	64	0	18	11	2	2	1	43	0	4	9	3	31	5	0	0	0	0	0	0	2	0	0	0	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	198
	4	16	0	10	5	2	0	0	0	0	4	4	1	78	5	0	0	0	0	0	0	1	5	0	4	7	5	1	13	0	0	0	0	8	169	
	5	82	0	13	4	1	4	0	0	1	14	33	13	40	11	0	11	11	55	9	16	37	2	1	6	0	5	0	9	0	0	1	1	11	391	
Gesamt	598	3	157	87	10	31	1	78	1	24	65	27	155	23	1	11	71	71	9	16	37	6	10	7	4	21	5	1	90	1	1	1	1	19	1643	

Anlage 2 Übersichtskarte des Umsetzungsstandes im Maßnahmenbereich Durchgängigkeit, Stand 31.12.2011



Anlage 3 Übersichtskarte des Umsetzungsstandes im Maßnahmenbereich Struktur, Stand 31.12.2011



Anlage 4 Übersichtskarte des Umsetzungsstandes im Maßnahmenbereich Abwasser, Stand 31.12.2011

